



Pflegeberichte schreiben – einfach gemacht!

BasisKomPlus
Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken!

**Arbeit und
Leben**



Einleitung

Arbeiten Sie als Hilfskraft in der Pflege oder sind Sie noch am Anfang Ihrer Ausbildung? Diese Handreichung kann Ihnen helfen, den Pflegebericht sicher zu schreiben. Wir haben dafür die wichtigsten Fachwörter und Formulierungen zusammengestellt und haben uns dabei auf 11 Themen konzentriert. In der Praxis gibt es natürlich noch sehr viel mehr zu beobachten und zu dokumentieren. Die Aufgaben in der Pflege sind sehr vielfältig, der notwendige Wortschatz auch für Hilfskräfte sehr groß. Statt eines umfangreichen Buches wollten wir ein einfaches Heft zusammenstellen, das auch in der Einarbeitung oder später im Arbeitsalltag von Ihnen benutzt werden kann.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Übersicht hilft, wenn Sie nicht so sicher Deutsch schreiben oder Lesen

können oder eher wenig Erfahrung in der Pflege haben. Wir orientieren uns an dem Sprachniveau zwischen A2 und B1 (Europäischer Referenzrahmen), also einem Grundlagen-Wortschatz in der Pflege. Wir freuen uns, wenn Ihre Berichte verständlicher und genauer werden. Damit unterstützen Sie Ihr Team und sorgen für eine bessere Qualität in der Pflege.

Diese Handreichung ersetzt keine Schulungen und Unterweisungen. Sie können neue Wörter lernen und dadurch genauer beobachten, was Sie während der Pflege wahrnehmen. Ihre Dokumentation ist sehr wichtig.

Diese Handreichung entstand im Rahmen des Projektes „Basis-KomPlus – Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken.“

Abkürzungen und Erläuterungen

Inhaltsverzeichnis

→ Fr. | Hr. = Frau | Herr



→ K. = Kunde | Kundin



→ PFK = Pflegefachkraft | → PH = Pflegehelfer*in



Kapitel	Thema	Seite
1.	Der Pflegebericht	6-9
2.	Kommunizieren	10-19
3.	Sich bewegen	20-23
4.	Vitalzeichen	24-29
5.	Sich pflegen und kleiden	30-31
6.	Haut und Wunden	32-35
7.	Essen und trinken	36-37
8.	Ausscheidungen	38-41
9.	Ruhen und schlafen	42-43
10.	Sich beschäftigen	44-45
11.	Beobachtungen beschreiben	46-48
	Impressum	49
Anhang: Abbildungen zu den Themen		
a	Anatomie und Organe	50-53
b	Kleidungsstücke	54-55
c	Inkontinenzmaterial	56
d	Ruhen und schlafen	57
e	Hilfsmittel	58-59

1.

Das gehört in einen
Pflegerbericht

Der Pflegebericht - was gehört dazu?

Sie formulieren ihn frei und beschreiben den Verlauf der Pflege. Sie nutzen dafür überwiegend Verben in der Gegenwartsform, also Präsens.

Neutrale Beobachtungen

Was sagt der Kunde?

→ Hr. K. sagt, dass er Schmerzen hat.

Wie wirkt der Kunde?

→ Hr. K. wirkt sehr traurig, da er heute nicht zum Bingo Nachmittag gehen kann.

Wie reagiert der Kunde auf die Pflege?

→ Hr. K. zeigt sich erleichtert, eine Schmerztablette zu bekommen.

Was ist noch für die Informations-Sammlung wichtig?

→ Hr. K. braucht zukünftig einen Rollator zum Gehen.

Besonderheiten und unerwartete Ereignisse

Was ist am Zustand des Kunden anders als sonst?

→ Fr. S. hat seit heute Morgen 39,4° C Fieber.

Welche Ereignisse gab es, die sich auf die Pflege und Betreuung auswirken?

→ Hr. S. ist heute Morgen nach 5 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Welche geplanten, alltäglichen Maßnahmen haben nicht stattgefunden? Warum nicht?

→ Fr. J. wurde heute nicht geduscht, weil sie starke Übelkeit hatte.

Was ist aus der Besonderheit geworden, die in vorherigen Einträgen beschrieben wurde? Ist sie noch da, hat sie sich verbessert oder verschlechtert?

→ Die Rötung der Haut am Oberschenkel ist noch genauso groß wie gestern.

1.



Das gehört in einen
Pflegerbericht

Handlungen und Maßnahmen

**Welche ungeplanten Maßnahmen haben stattgefunden? Warum?
Wie wurde die Maßnahme dokumentiert?**

- Fr. K. ist gestürzt. Die PFK wurde informiert. Die Wunden wurden versorgt. Fr. K. hat ein Schmerzmittel bekommen. Dokumentation erfolgt im Sturzprotokoll.

Ergebnisse der Maßnahmen

Wie war die Wirkung der Maßnahme?

- Fr. S. hat seit Einnahme des Medikaments nur noch Schmerzen auf einer Skala von 5.
- Hr. K. wurde ruhiger, nachdem der Blasenkatheter entfernt wurde.

1.



Das gehört **nicht** in
einen Pflegerbericht

Normale, geplante Pflegemaßnahmen. Diese haken Sie bei den Leistungsnachweisen ab.

- Fr. K. wurde heute geduscht.

**Informationen, die an anderer Stelle der Dokumentation stehen.
Beispielsweise im Sturzprotokoll oder in der Wunddokumentation.**

- Fr. K. isst jeden Morgen Joghurt zum Frühstück.

Allgemeine und ungenaue Aussagen (Floskeln)

- Heute nichts Besonderes, Zustand unauffällig.
- Hr. N. hat nur wenig gegessen.

Negative Bewertungen und Beschreibungen

- Fr. S. meckert, jammert, nervt, klingelt viel, heult, ist blöd und aggressiv.

Interpretationen und Vermutungen

- Hr. B. hat keine Lust, in den Speisesaal zu gehen, weil er Fr. M. nicht mag.

Sätze mit „Ich“

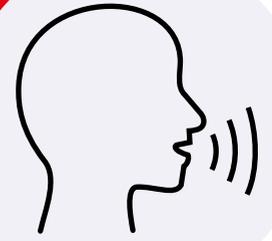
- Ich habe sie gewaschen, dann habe ich sie angezogen.

Hilfskräfte stellen keine Diagnosen.

- Fr. H. hat einen Harnwegsinfekt.

2.

Kommunizieren

Wünsche und
Bedürfnisse
beschreiben**sagen**

- K. sagt, dass er heute keinen Kaffee möchte.

wollen

- K. will sich heute nicht waschen lassen.

möchten

- K. möchte gern Käse und keine Wurst.

können

- K. kann mit Mimik und Gestik zeigen, was er wünscht.
- K. kann sich nicht mit Worten mitteilen.

wünschen

- K. wünscht ein Glas Milch mit Honig.
- K. wünscht Unterstützung beim Waschen, Anziehen, Aufstehen, Gehen.

zeigen

- K. zeigt kein Interesse an Kommunikation mit PFK.

angeben

- K. gibt Schmerzen an: im Fuß links.

reagieren

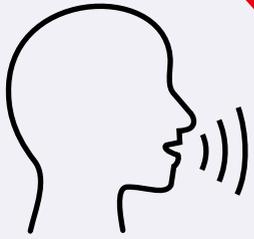
- K. reagiert glücklich über den Besuch von der Tochter | dem Sohn.

ablehnen

- K. lehnt heute Mundpflege ab. Er hat das Aufstehen abgelehnt.

klagen über

- K. klagt über Kopfschmerzen.



Wünsche und Bedürfnisse beschreiben

wichtig sein

- K. ist es wichtig, einen neuen Verband zu bekommen.

äußern

- K. äußert, dass der Verband zu eng ist.

Wunsch äußern

- K. äußert den Wunsch, heute früh schlafen zu gehen.
- K. äußert den Wunsch, dass er heute nicht geduscht werden möchte.

auf eigenen Wunsch

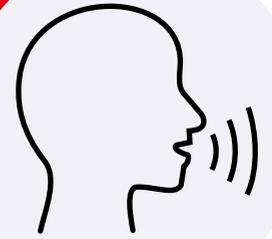
- Auf eigenen Wunsch geht K. heute mit der Tochter | mit dem Sohn zur Physiotherapie.

nach eigener Aussage

- Nach eigener Aussage hat das Medikament Ibuprofen K. gut geholfen. K. hat keine Schmerzen mehr.

Beteiligung an einem Gespräch

- K. sucht nach den richtigen Worten | hat Wortfindungsstörungen | wiederholt sich oft | stellt immer wieder dieselben Fragen.
- K. versteht nur kurze Sätze und Fragen, auf die er mit „Ja | Nein“ antworten kann.
- K. schüttelt oft den Kopf und kann so zeigen, dass er | sie nicht einverstanden ist.
- K. kann sich nur wenig oder mit einzelnen Worten beteiligen.
- K. zeigt Interesse, ist in einer Gruppe jedoch schnell überfordert.
- K. benötigt Zeit, um die richtigen Worte zu finden.
- K. kann sich nonverbal (mit Mimik und Gestik) verständigen.



Wünsche und Bedürfnisse beschreiben

Psychische Problemlagen neutral beschreiben

- K. schlägt | verletzt sich selbst mit einem Gegenstand.
- Hr. M. tritt gegen den Schrank und schreit.
- Fr. O. wirft ihren Teller auf den Boden.
- K. macht das Bild in ihrem Zimmer kaputt.
- K. stößt die PFK weg.
- K. schlägt | tritt nach der PFK.
- K. versucht, die PH mit der Gabel zu verletzen.
- K. beschimpft | bedroht den Sohn während des Besuchs.

Zitate helfen, das Verhalten wertfrei zu beschreiben.

- K. hat gesagt: „Ich will keine Inkontinenz-Einlage haben, hau ab!“
- K. hat laut gerufen: „Lass mich in Ruhe, blöde Kuh!“



Gefühle beschreiben



Unangenehm

- K. ist verärgert | wütend | gereizt, wenn sie gewaschen wird.
- K. wird traurig, wenn er nicht alleine gehen | essen | trinken | sich anziehen kann.
- K. wird nervös | ungeduldig | unruhig, wenn das Essen nicht schnell genug angereicht wird.
- K. hat Angst | ist ängstlich, keine Luft zu bekommen.
- K. hat Angst vor dem Krankenhausbesuch.
- K. macht sich Sorgen um ihre Tochter.
- K. fühlt sich unwohl.
- K. fühlt sich desorientiert.
- K. fühlt sich traurig | niedergeschlagen | melancholisch | bedrückt | depressiv.
- K. fühlt sich verloren in seinem neuen Zimmer.
- K. ist unsicher, wenn sie aufstehen soll.
- K. langweilt sich | ist ohne Interesse.
- K. zeigt sich sehr unzufrieden | verschlossen.



Gefühle beschreiben



Angenehm

- K. ist stolz | glücklich, dass er wieder alleine gehen kann.
- K. lächelt heute fröhlich | freundlich, da sie das rechte Bein schon wieder gut bewegen kann.
- K. ist zufrieden | erfreut, weil sie heute ihre rechte Hand wieder besser bewegen kann.
- K. freut sich, dass er wieder abführen kann.
- K. lacht beim Fernsehen.
- K. fühlt sich gut | fühlt sich wohl.
- K. hat gute Laune.
- K. hat Lust auf den Spaziergang | hat Lust zu tanzen.
- K. ist heute ruhig | ausgeglichen | gelassen | offen.
- K. wirkt seit 3 Tagen entspannt.
- K. ist interessiert und neugierig.
- K. ist zufrieden.



Schmerzen beschreiben

sehen

- Bei Schmerzen zieht K. sich krampfartig zusammen.
- K. kann den Arm | das Bein nicht heben | strecken.
- K. hat gerunzelte Stirn, verspannten Gesichtsausdruck.
- K. geht | sitzt gekrümmt | bewegt sich kaum | humpelt beim Gehen.

Schmerzstärke | Schmerzintensität:

- aktueller Schmerz auf einer Skala von 0 bis 10:

kein Schmerz: _____ 0

gering | leicht: _____ 3

mittelstark: _____ 5

stark: _____ 7

sehr | extrem starker Schmerz ___ 10

- Der Schmerz liegt laut K. bei 5 auf der Schmerzskala.

Schmerzregionen:

- Der Schmerz ist tief | oberflächlich.
- Zahnschmerzen | Kopfschmerzen | Rückenschmerzen | Bauchschmerzen | Hüftschmerzen | Beinschmerzen | Armschmerzen.

Schmerzdauer | Häufigkeit:

- K. hat akute | chronische Schmerzen.
- K. hat immer | meistens | oft | manchmal | selten | nie Schmerzen.
- K. hat unter Belastung Schmerzen.



Schmerzen beschreiben

Schmerzarten:

- Der Schmerz ist stechend | heftig | bohrend | krampfartig | dumpf | ausstrahlend | einschießend | hämmernd | klopfend | anhaltend | pulsierend.

sonstiges:

- K. hat weniger | mehr Schmerzen bei Kälte | Wärme | Bewegung | Ruhe | Veränderung der Lage | Stress.
- Die Schmerzen wirken sich auf die Stimmung aus.
- K. kann nicht schlafen, weil er Schmerzen hat.
- K. hat Schmerzen beim Wasserlassen.
- K. hat ein Schmerzpflaster | das Medikament XY auf ärztliche Verordnung bekommen.



Gedächtnis und Wahrnehmung beschreiben

Gedächtnis

Langzeitgedächtnis = biografische Erinnerungen

Kurzzeitgedächtnis = Erinnerung an kurz oder länger zurückliegende Ereignisse und Beobachtungen

- K. vergisst häufig, was sie morgens gegessen hat.
- K. verlegt regelmäßig ihre Brille.
- K. weiß nach kurzer Zeit nicht mehr, wo die Brille | das Buch ist.
- K. ist selten in der Lage, sich an Ereignisse | Dinge | Personen aus dem eigenen Leben zu erinnern.
- K. findet die Worte nur langsam.
- K. hat Wortfindungsstörungen.

Orientierung in der Zeit

- K. weiß nicht, welche Uhrzeit | welcher Tag | welche Jahreszeit | welches Jahr gerade ist.
- K. kann nicht einschlafen | die Nacht durchschlafen.
- K. wandert | geht | läuft tagsüber/ nachts in der Wohnung | im Zimmer herum.
- K. zeigt Weglauftendenz.

Orientierung am Ort

- K. weiß nicht, in welcher Wohnung | in welcher Stadt | in welchem Land er | sie ist.
- K. findet sich nicht im Zimmer | in der eigenen Wohnung zurecht.
- K. findet sich in fremder | bekannter Umgebung nicht zurecht.
- K. findet sich im Straßenverkehr nicht mehr zurecht.
- K. weiß, wo er sich befindet.



Gedächtnis und Wahrnehmung beschreiben

Orientierung in der Situation

- K. wickelt Zahnbürste ein und legt sie in die Waschmaschine.
- K. unterhält sich mit seinem Spiegelbild.
- K. versteht die Sendung im Fernsehen nicht, fühlt sich dadurch bedroht | hat Angst.
- K. versteht nicht, was PFK mit dem Waschlappen machen möchte und hat Angst.
- K. weiß, was nach dem Sturz passiert ist und kann es mitteilen.
- K. kann Handlungen nicht umsetzen.

Orientierung zur eigenen Person und zum Umfeld

- K. erkennt PKF | Familienangehörige (Frau/ Mann/ Tochter/ Sohn/ Enkel) und Freunde.
- K. weiß | kennt seinen eigenen Namen | sein Alter | sein Geburtsdatum.

3.

Sich bewegen



3.



Sich bewegen

sehen

- K. Bewegungsfähigkeit ist eingeschränkt | nicht eingeschränkt.
- K. kann selbstständig | nicht selbstständig ins Badezimmer gehen.
- K. kann selbstständig sein Gesicht waschen.
- K. benötigt seit dem Sturz eine Gehhilfe.
- K. kann seine Position seit gestern wieder selbstständig verändern.
- K. kann heute sein Bein nicht anheben.
- K. kann in Begleitung in den Speisesaal gehen.
- K. kann mit Unterstützung aufstehen und gehen.

hören

- K. will sich heute Morgen nach dem Waschen nicht umlagern lassen.
- K. sagt heute Morgen nach dem Waschen, dass er sich nicht umlagern lassen will.
- K. atmet laut, wenn er vom Bett zum Badezimmer geht, weil es ihm schwer fällt.



Sich bewegen

Sturz

Achtung: Details werden im Sturzprotokoll von der PFK dokumentiert.

Datum, Uhrzeit, Ort

- K. ist am Sonntag, 21.2. um 13 Uhr gestürzt | gefallen | gestolpert | ausgerutscht.

Was hatte er | sie vorher gemacht?

Was war der Grund für den Sturz?

- weil K. keine festen Schuhe getragen hat | barfuß war.
- weil K. keine Hilfsmittel (Rollator | Gehstock | Gehstütze | Rollstuhl) dabei hatte.
- K. gibt an, dass ihm schwindelig | übel war.
- Schuhe beim Sturz: offene Hausschuhe | geschlossene Hausschuhe | keine Schuhe | Straßenschuhe oder Turnschuhe | unpassende Schuhe.

War eine andere Person dabei?

- PFK | Tochter/ Freund hat K. am Boden liegend gefunden.
- Sturz erfolgte in Begleitung der Tochter.



Sich bewegen

Gab es Verletzungen und Sturzfolgen?

- K. hat Platzwunde | Bluterguss (Hämatom) | Schürfwunde | offene Wunde am Hinterkopf.
- Prellung | Verstauchung | Fraktur (einen Bruch).
- K. war (nicht) ansprechbar | (nicht) bei Bewusstsein.
- K. wirkt ängstlich und desorientiert.
- K. wirkt in allen Bereichen orientiert.
- Keine Veränderungen | Verletzungen sichtbar.
- K. hat Hautabschürfung.

Welche Maßnahmen folgten?

- Vitalzeichen (und Blutzucker) gemessen.
- PFK hat Arzt | Ärztin, Angehörige | Betreuer informiert | geholt | angerufen | benachrichtigt.
- K. ist ins Krankenhaus gekommen | Krankenseinweisung veranlasst.
- Krankenwagen bestellt.
- kein Arztkontakt notwendig | wünscht selbst (keinen) Arztkontakt.

4.

Die Vitalzeichen

Der
Puls

fühlen

- ➔ ist langsam | schnell.
- ➔ ist kräftig | schwach.
- ➔ liegt bei 80 | 100.
- ➔ schlägt regelmäßig / unregelmäßig.
- ➔ wurde am Handgelenk / an der Halsschlagader | an der Leiste | am Spann der Füße gemessen.
- ➔ Fusspulse gleich stark / ungleich stark.



Der Blutdruck (BD)

sehen

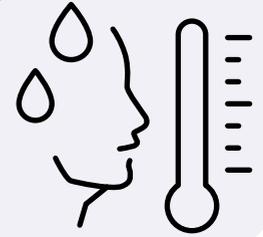
- K. schwitzt stark seit dem Morgen.
- K. hat einen roten Kopf.
- K. ist sehr blass.

fühlen

- K. Herz klopft stark.
- K. ist schwindelig | übel.
- K. hat Kopfschmerzen | Ohrenscherzen | Sehstörungen | Schwindel | Übelkeit | Schweißausbrüche.
- K. hat Schmerzen in der Brust | in den Arm ausstrahlend.

sonstiges

- wurde am linken | rechten Arm | im Liegen | im Sitzen gemessen.
- ist hoch | etwas erhöht | normal | relativ niedrig.
- ist 165 zu 95 (RR165/95) | BD liegt bei 140:80–85 mmHg.
- Bluthochdruck-Wert liegt über 220 mmHg.
- BD 140:80.
- Hinweis auf zu hohen | zu niedrigen Blutdruck.
- In Ruhe gemessen | nach Anstrengung gemessen.
- Vor Medikamenteneinnahme | nach Medikamenteneinnahme.



Die Temperatur

sehen

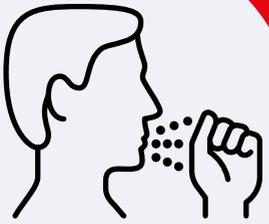
- K. friert | schwitzt.
- Das Gesicht ist blass | gerötet | gut durchblutet | trocken | nass.
- Die Augen sind glasig.
- K. hat Schweißperlen auf der Stirn.

fühlen

- Die Stirn fühlt sich heiß an.
- Der Schweiß ist warm | kalt.
- K. ist müde | kraftlos | schlapp.
- K. hat keinen Appetit | Durst.
- K. ist durstig.
- K. hat Gliederschmerzen | Schüttelfrost | Angst.
- K. fühlt sich abwechselnd kalt und heiß.
- K. fühlt sich sehr unruhig und krank.

messen

- K. hat leichtes (38 Grad) | hohes (39 Grad) | sehr hohes (40 Grad) Fieber.
- Es gibt kaum Temperaturschwankungen.
- liegt bei 39 Grad.
- ist normal (36-37 Grad).
- ist leicht | stark erhöht | gestiegen | gesunken.
- wurde rektal | im Anus | unter der Achsel | im Ohr | an der Stirn gemessen.



Die Atmung - die Erkältung - der Husten

hören

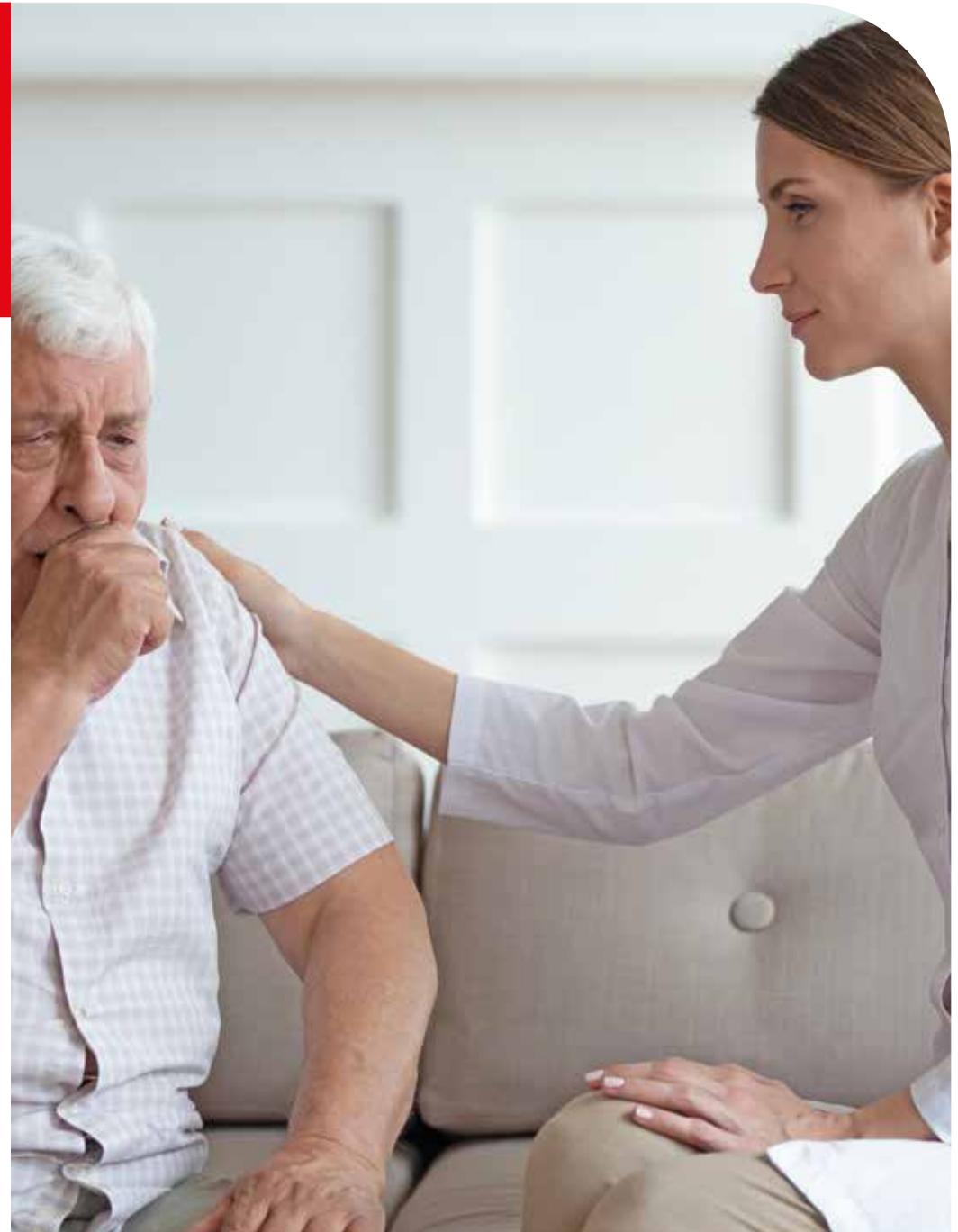
- ➔ Die Atmung von K. ist rasselnd | blubbernd | pfeifend | geräuschlos.
- ➔ K. macht bei der Einatmung | Ausatmung Atemgeräusche.
- ➔ K. hustet stark | leicht.
- ➔ K. Stimme ist heiser.
- ➔ K. hat leichten | starken | trockenen | schleimigen Husten.
- ➔ K. hat Husten mit | ohne Auswurf.

sehen

- ➔ K. hustet flüssiges | zähes Bronchialsekret ab.
- ➔ K. atmet regelmäßig | unregelmäßig | ruhig | ausreichend | schwer.
- ➔ K. hat Atemaussetzer.
- ➔ K. hat flache | tiefe Bauchatmung | Brustatmung.
- ➔ Atemfrequenz: 12-18/min
- ➔ Auswurf ist gelblich | grünlich | glasig | schleimig | blutig | klar.
- ➔ Der Hals ist rot | gerötet.
- ➔ Die Nase läuft stark | ein bisschen. Die Nase ist rot vom Putzen.
- ➔ K. hat einen Schnupfen.
- ➔ K. hat eine Erkältung | ist erkältet.

fühlen

- ➔ K. fühlt sich müde | schwach | erschöpft.
- ➔ K. kann schlecht atmen.
- ➔ K. hat Halsschmerzen | Ohrenscherzen.
- ➔ K. hat Schmerzen beim Schlucken.



5.

Sich pflegen und kleiden

Sich pflegen
und kleiden**sehen**

- ➔ K. benutzt seit kurzem gerne eine Pflegelotion, die ihm seine Tochter geschenkt hat.
- ➔ Fr. K. hat heute ihre Lieblingsbluse angezogen, um sich für den Besuch schön zu machen.
- ➔ K. benötigt seit der Rückkehr aus dem Krankenhaus Unterstützung beim An- und Ausziehen.
- ➔ K. hat heute sehr geschwitzt, weil er bei der Hitze einen zu warmen Pulli an hatte.

hören

- ➔ K. sang ein Lied und war gut gelaunt, während er geduscht wurde.
- ➔ M. lehnt es seit einer Woche ab, sich die Haare zu waschen.
- ➔ Fr. T. sagt, dass sie dringend neue Stützstrümpfe braucht.

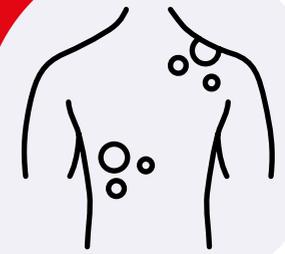
riechen

- ➔ K. Kleidung riecht seit mehreren Tagen ungewaschen. Er lehnt jedoch eine Wäsche ab.
- ➔ Fr. M. hat ein neues Parfum und freut sich sehr darüber.

Abbildungen mit Kleidungsstücken siehe Anhang Seite 56

6.

Haut und Wunden

Die
Haut**sehen**

- ➔ Farbe: ist gerötet | rot | gut durchblutet | blass | gelb | blau | grau.
- ➔ Oberfläche: ist normal | feucht | fettig | trocken | rissig | schuppig | wund | gereizt.
- ➔ K. hat Hautblasen | Schwellung (Ödem) | Hautausschlag | Rötung.
- ➔ ist geschlossen | offen.
- ➔ ist intakt | geschädigt.
- ➔ Bluterguss (Hämatom) ist rot | rot-blau | dunkelblau | grün | gelb-grün | gelblich | bräunlich, da K. sich gestoßen hat.

fühlen

- ➔ Temperatur: fühlt sich warm | heiß | kalt an.
- ➔ Spannungszustand: ist schlaff, mit stehenbleibenden Falten oder Wassereinlagerungen (Ödeme).
- ➔ K. Haut spannt | juckt.

sonstiges

- ➔ K. hat Juckreiz zwischen den Zehen.
- ➔ Haut | Gesäß wurde gereinigt | gewaschen und eingecremt.
- ➔ Haut-Beobachtung durch Wundexperten | PFK nötig.



Die Wunde – Die Wunden

Wunde

Achtung: Details werden im Wundprotokoll von der PFK dokumentiert.

sehen

- ist gerötet | geschwollen | eitrig | entzündet | gelblich | zeigt einen weißen Belag (Fibrin).
- Keine sichtbare Wunde.
- Platzwunde an der Stirn durch Sturz.
- Wunde ist kleiner | größer geworden.
- Wunde eitert nicht mehr so stark wie gestern.
- sieht unverändert | besser/ schlechter als gestern aus.
- ist verheilt.
- Druckstelle an der Ferse | am Rücken | am Ellenbogen | an den Schulterblättern | am Steißbein | an den Beinen.
- 1x1cm große Rötung.
- Es gibt viel | wenig Wundwasser (Exsudat).
- Wundumgebung ist geschwollen (ödematös) | schuppig.



Die Wunde – Die Wunden

fühlen

- ist (sehr) warm.
- ist schmerzhaft.

riechen

- Exsudat (Wundwasser) riecht nicht | wenig | stark | süßlich.

sehen

- Wunde wurde gereinigt | desinfiziert.

sonstiges

- Hr. K. hat eine sterile Wundauflage bekommen, die mit Mullbinde befestigt wurde. Blutung hat danach abgenommen.

Essen und trinken



Essen und trinken



sehen

- ➔ K. hat 3 Löffel Kartoffelbrei gegessen.
- ➔ K. hat wieder mehr Appetit und hat das Mittagessen aufgegessen.
- ➔ K. hat heute keine Unterstützung beim Essen und Trinken gebraucht.
- ➔ K. hat seit gestern wieder mehr Freude, sich im Speisesaal mit den Nachbarn zu unterhalten.
- ➔ K. hat sich heute Vormittag 3x übergeben | hat erbrochen.
- ➔ Das Erbrochene war grünlich | blutig | schleimig.

fühlen

- ➔ K. fühlt sich übel | ihm ist übel.

hören

- ➔ Hr. M. hat sich beim Frühstück mehrmals verschluckt.
- ➔ Fr. M. gibt an, keinen Durst zu haben.
- ➔ Fr. T. sagt: „Das Essen schmeckt furchtbar, das esse ich nicht!“.



Die Ausscheidung



sehen

- ➔ ist gelb | gelblich | grün | grünlich | rot | rötlich | braun | bräunlich.
- ➔ ist klar | trüb | hell | blutig | flockig.
- ➔ K. hat sich nachts | tagsüber eingenässt.
- ➔ K. hat heute noch nicht Wasser gelassen.
- ➔ K. hat Probleme, den Urin zu halten.
- ➔ K. trägt am Tag | in der Nacht Inkontinenzeinlagen mit Netzhose.
- ➔ Der Katheter ist verstopft.
- ➔ Harnmenge: x = wenig, xx = mittel, xxx = viel.
x = Tropfen, xx = feucht, xxx = sehr nass.

riechen

- ➔ riecht nicht | streng | stark | stechend | faulig.

fühlen

- ➔ K. hat Schmerzen beim Wasserlassen.
- ➔ Harndrang: x = kaum, xx = stark, xxx = sehr stark .
- oder**
- ➔ x = schwach, xx = normal, xxx = stark.
Urinverlust: gewollt | ungewollt.
- ➔ K. verliert Urin, bevor sie die Toilette erreichen kann | beim Husten, Niesen, Laufen | im Schlaf | bei körperlicher Anstrengung und Sport | nach dem Wasserlassen | zu jeder Zeit.



Der Urin

sonstiges

- K. braucht ein neues Rezept für Inkontinenzvorlagen.
- K. braucht eine Urinflasche | einen Blasenkatheter.
- Katheter wurde gezogen.
- K. hat einen Harnwegsinfekt | eine Blasenentzündung (Zystitis).
- Inkontinenzmaterial: Anatomische Vorlage | Schutzhose | Pants | große Binde | Slipelinage.

Abbildungen mit Inkontinenzmaterial siehe Anhang Seite 56

Trinkprotokoll

Achtung: Details werden im Trinkprotokoll dokumentiert.

sehen

- Trinkmenge:
in ml oder Anzahl Gläser/ Tassen oder Anzahl Schlucke.
- K. nimmt große | kleine Schlucke | nippt.

Art der Flüssigkeit

- Wasser (H₂O), Tee, Kaffee, Suppe, Milch, Saft, Schorle.



Der Stuhl | Der Kot

sehen

- ist fest | hart | weich | wässrig | flüssig | wie Brei | klumpig | rissig.
- ist hell | dunkel | glänzend.
- ist schwarz | dunkelbraun | hellbraun | gelb | grün | rot | lehmfarben | weiß.
- ist schleimig | blutig.

riechen

- riecht sehr stark | unangenehm.

sonstiges

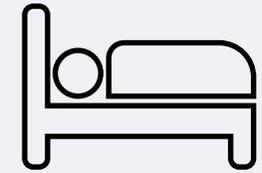
- K. hat heute nicht abgeführt | keinen Stuhlgang.
- K. hat seit 3 Tagen nicht abgeführt.
- K. hat auf Toilettenstuhl | Steckbecken abgeführt.
- K. hat Durchfall (Diarrhoe) | Verstopfung (Obstipation).
- K. benötigt ein Abführmittel.
- K. braucht einen Einlauf | ein Klistier.
- Stuhlgangsprotokoll: hilft die Symptome | Merkmale genauer zu beobachten.

9.

Ruhen und schlafen



Ruhen und schlafen



sehen

- K. bei jedem Kontrollgang wach angetroffen.
- K. wird zur Nacht gelagert.
- K. scheint gut zu schlafen, ruhige Atmung.
- K. macht einen schläfrigen Eindruck tagsüber.

hören

- K. sagt, dass er frische Bettwäsche möchte, weil er sehr geschwitzt hat.
- K. wollte heute selber sein Bett machen.
- K. ruft mehrmals in der Nacht nach seiner Frau und weint.

sonstiges

- K. hat um 22 Uhr eine Schlaftablette genommen.
- Hr. K. sagt, dass er immer noch unter Schlaflosigkeit leidet.
- K. sagt, dass er unter nächtlicher Unruhe leidet und deshalb tagsüber sehr müde ist.

Abbildungen mit Beispielgegenständen siehe Anhang Seite 57

10.

Sich beschäftigen



Sich
beschäftigen



sehen

- ➔ K. hat heute viel Freude in der Singgruppe | Gymnastikgruppe gehabt und gelacht.
- ➔ K. hat sich heute eine Stunde mit einem Puzzle beschäftigt und danach Zeitung gelesen.
- ➔ K. hat heute über sein Tablet mit der Familie mit Videobild telefoniert.

hören

- ➔ Hr. Ö. hört Sonntagvormittag gerne den Gottesdienst im Radio.
- ➔ K. hat heute mit seinen Angehörigen telefoniert.

sonstiges

- ➔ Hr. M. hat heute einen Ausflug mit seiner Tochter gemacht.
- ➔ Hr. M. war heute bei der Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie.
- ➔ Hr. M. war heute bei dem Friseur | der Kosmetikerin und hat es genossen.
- ➔ Fr. M. hat am Sommerfest | Weihnachtsbasar teilgenommen.

11.



Eigene Beobachtungen neutral beschreiben

Eigene Beobachtungen neutral beschreiben



- wirkt auf mich, als ob**
- K. wirkt auf mich, als ob er (sehr) müde ist, da er den ganzen Tag im Bett geblieben ist.
- sieht aus, als ob**
- K. sieht aus, als ob er große Schmerzen hat, da er auch sein Gesicht vor Schmerz verzieht.
- scheint ... zu sein**
- K. scheint heute etwas verwirrt | vergesslich zu sein, dasie mir nach 10 min die gleiche Frage gestellt hat.
- wirkt**
- K. wirkt teilnahmslos | gut gelaunt | unzufrieden | da K. schmerzfrei ist | da K. immer noch nicht mit dem Fuß schmerzfrei auftreten kann.
- fühlt sich**
- Frau Pauly fühlt sich wohl und zufrieden.
- benötigt | braucht Hilfe | Unterstützung bei...**
- K. benötigt | braucht (teilweise/ vollständig) Hilfe | Unterstützung beim Anziehen.
- kann**
- K. kann eigenständig | selbständig essen.
- informiert sein über**
- K. ist über den Zusammenhang zwischen Süßigkeiten und Diabetes informiert.



Eigene Beobachtungen neutral beschreiben

Impressum

Besonderheiten: heute bereits | schon hat ...statt wie üblich... hat nicht wie sonst ...

- ➔ K. hat heute bereits zweimal abgeführt.
- ➔ K. hat gestern 2 Schmerztabletten statt wie üblich 1 Schmerztablette erhalten/ bekommen.
- ➔ K. hat nicht wie sonst 5 Gläser Wasser getrunken, sondern nur 1 Glas.

leiden unter

- ➔ K. leidet unter Appetitlosigkeit | Durst | Verwirrtheit.
- ➔ K. leidet unter seiner depressiven Stimmung.

Maßnahmen

- ➔ Maßnahmen zeigen Erfolg: Blutdruck liegt seit 3 Tagen bei 140:90.
- ➔ Maßnahmen sind nicht erfolgreich: K. hat immer noch starke Schmerzen.
- ➔ Maßnahmen nicht wie geplant durchführbar: K. möchte keine Zahnreinigung.

Verlaufsbeschreibung

- ➔ Der Zustand von K. hat sich verbessert | verschlechtert | ist stabil.
- ➔ K. ist weiterhin in einem (sehr) schlechten Zustand.
- ➔ Die Beschwerden | Schmerzen sind stärker | schwächer geworden.
- ➔ Die Symptome sind rückläufig | gehen zurück.

Herausgeber:

Bundesarbeitskreis Arbeit und
Leben e.V., Robertstr. 5a,
42107 Wuppertal
Fon 0202 / 97404-0
www.arbeitundleben.de
www.basiskom.de

Kontakt:

Sabine Raab
Arbeit und Leben Hamburg
Besenbinderhof 60,
20097 Hamburg
Fon 040 / 284016-62
sabine.raab@hamburg.
arbeitundleben.de
www.hamburg.arbeitundleben.de

Autorinnen:

Sabine Raab, Bildungsreferentin
bei Arbeit und Leben Hamburg e.V.
Steffi Mensing, Dozentin für
Deutsch als Zweitsprache

Die Autorinnen danken Vera
Steinkamp und Christina Müller für
ihre wertvolle Unterstützung aus
der Pflegepraxis.

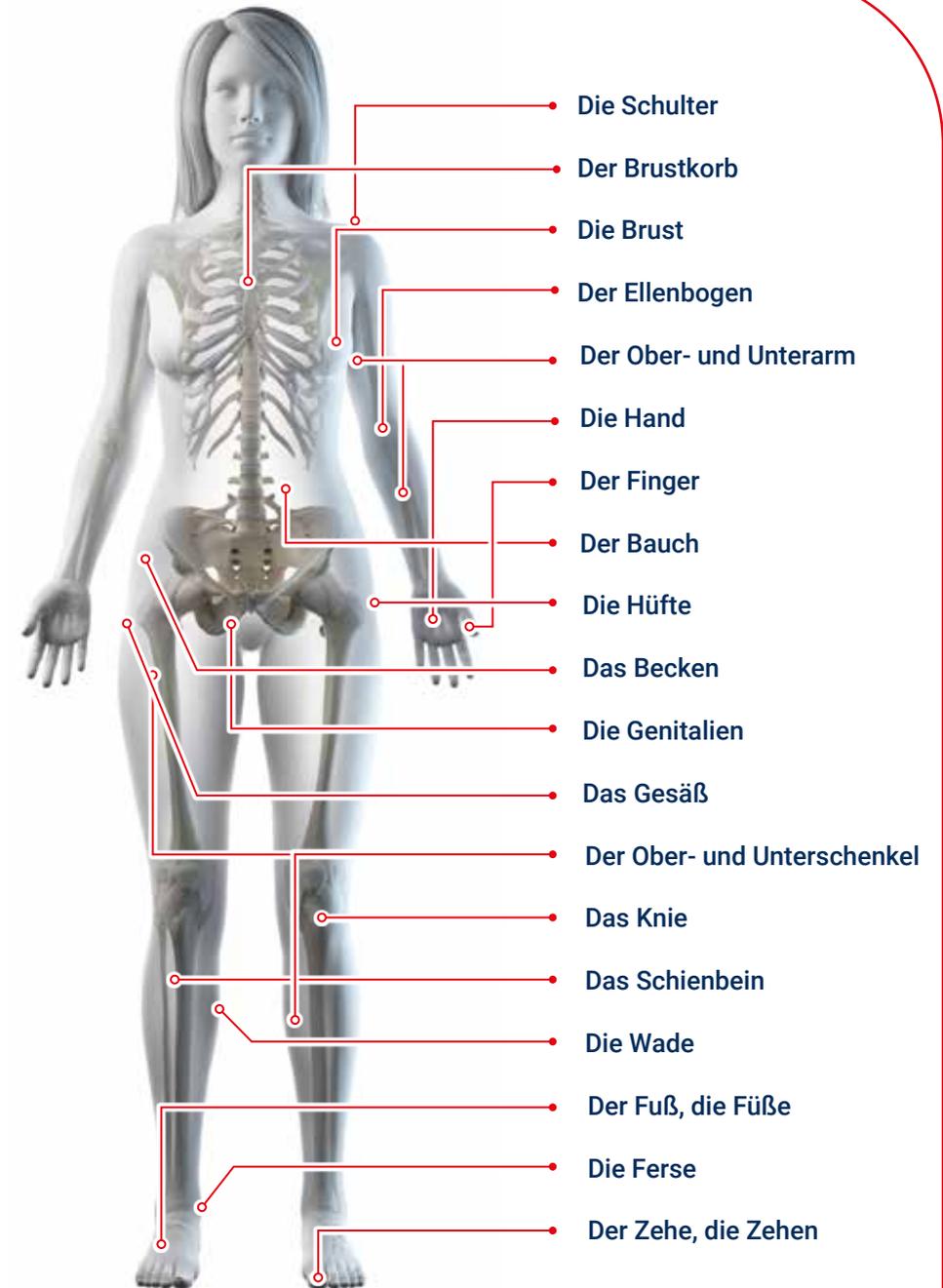
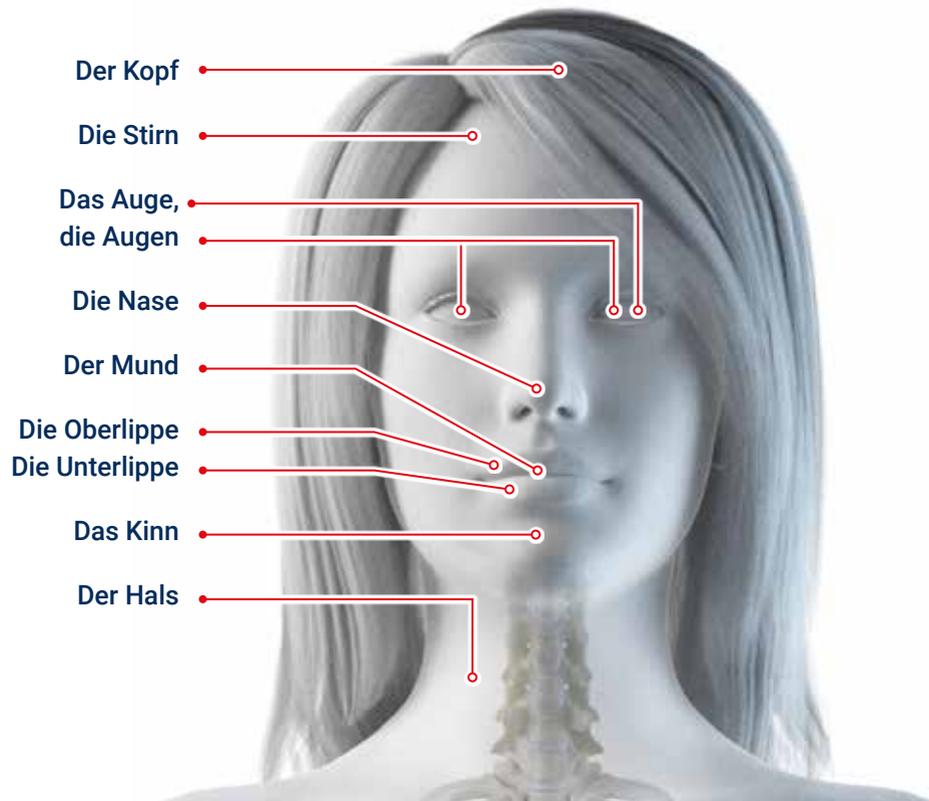
Die Herausgebenden übernehmen
keine Haftung für die fachgemäße
Erstellung von Dokumentationen
durch Nutzer*innen in der Praxis.

Weitere Literatur findet sich unter
[www.alphadekade.de/de/
alphadekade-unterstuetzt-
grundbildung-in-der-pflege-2496.html](http://www.alphadekade.de/de/alphadekade-unterstuetzt-grundbildung-in-der-pflege-2496.html)

1. Auflage 2021
Graphik-Design: Klaus Friedrich

Anhang

Grundanatomie Die Körperteile

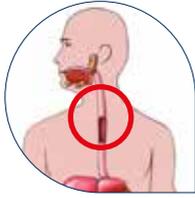


Anhang

Die Organe



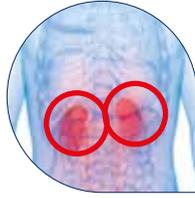
Die Schilddrüse



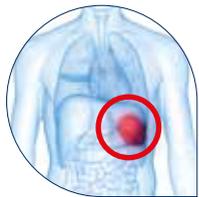
Die Speiseröhre



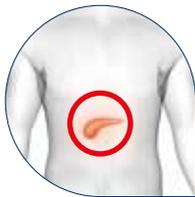
Die Gallenblase



Die Niere, Nieren



Die Milz



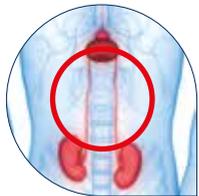
Die Bauchspeicheldrüse



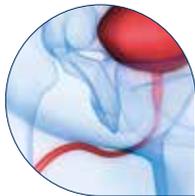
Die Gebärmutter



Die Blase



Die Harnleiter



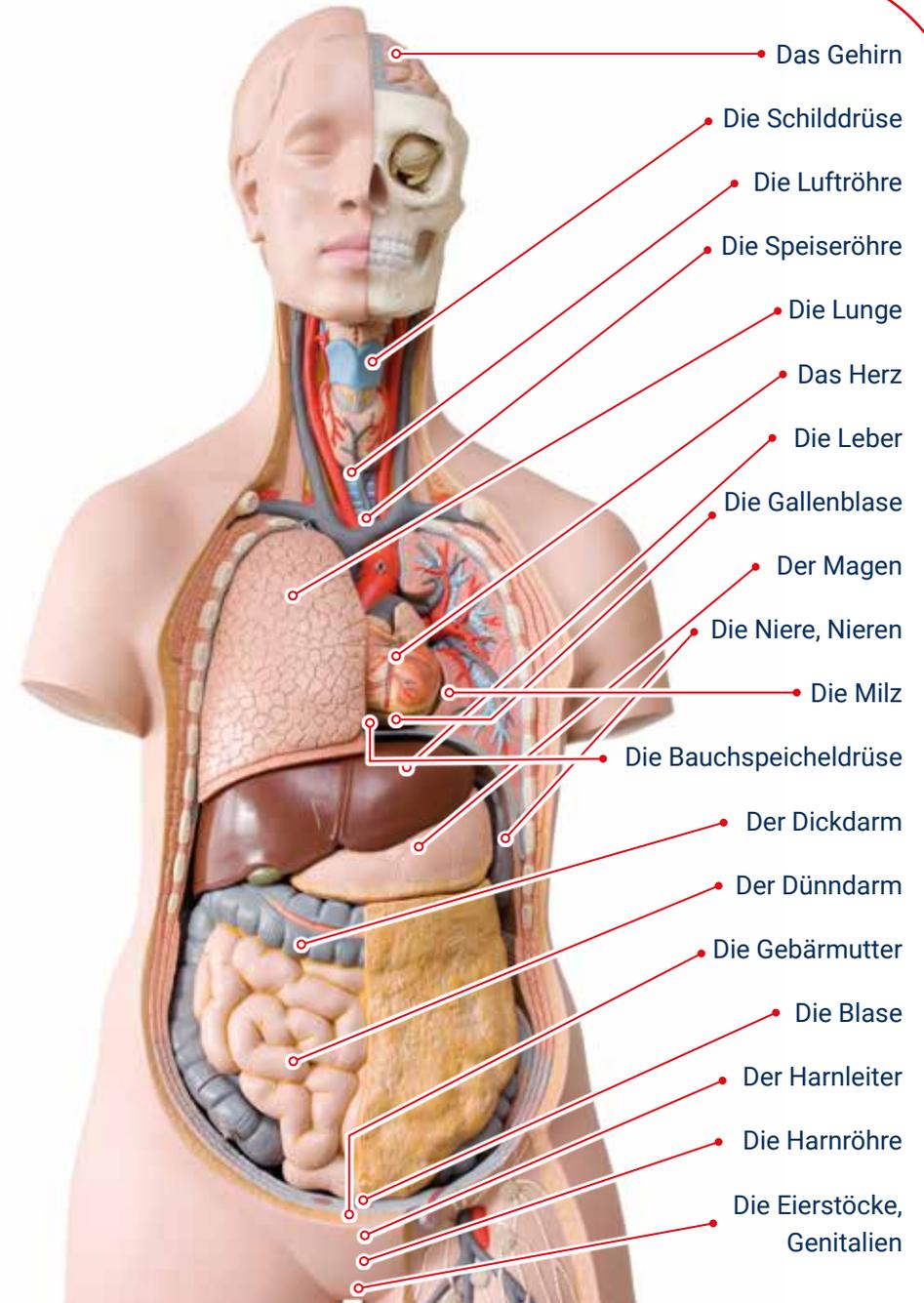
Die Harnröhre



Die Eierstöcke



Die Genitalien



Anhang

Kleidungsstücke



Die
Hausschuhe



Die
Hose



Die
Unterhose



Die
Netz hose



Das
Hemd



Das
Unterhemd



Der
Schlüpfer



Die
Strumpfhose



Der Strumpf/
die Strümpfe



Die
Stützstrümpfe



Der
Rock



Die
Bluse

Anhang

Kleidungsstücke



Der
BH



Der
Pullover



Der
Bademantel



Der
Blazer



Der
Mantel



Das
Halstuch



Die
Jacke



Das
Jacket

Anhang

Inkontinenzmaterial



Die Betteinlage



Die Schutzhose



Die große Binde



Die Sliepinlage

Ruhens und
schlafen

Anhang

Das
BettDie
BettdeckeDie
WoldeckeDer
BettdeckenbezugDie
BettwäscheDas
KopfkissenDas
LakenDer
KissenbezugDas
Lagerungs-
materialDie
MatrazeDer
MatrazenschonerDer
Nachtschrank

Anhang

Hilfsmittel



Der
Lifter



Das
Pflegebett



Der
Rollator



Der
Toilettenstuhl



Der
Rollstuhl



Der
Duschstuhl



Der
Gehstock



Die
Antidekubitus Matraze



Das
Antidekubitus Sitzkissen



Der
Patientenaufrichter



Die
Bettbedienung



Die
Triangel



Das
Lagerungskissen



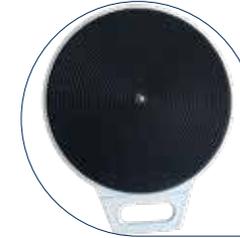
Die
Unterarmgehstütze



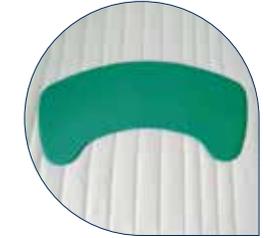
Die
Personenwaage



Das
Bettgitter



Die
Drehscheibe



Das
Rutschbrett



Pflegeberichte schreiben – einfach gemacht!

BasisKomPlus wird mit Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W 141600 gefördert.



AlphaDekade
2016 – 2026

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung